

018	Mindestpflege von Bergwiesen	Dauerversuch
1999-2014		Grünland
		Landschaftspflege

1. Versuchsfrage:

Auswirkungen von mechanischen Landschaftspflegemaßnahmen auf die Vegetationsentwicklung und die Bodennährstoffverhältnisse einer Bergwiese

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Häufigkeit und Art der Nutzung
Versuchsorte Forchheim
Landkreis Erzgebirgskreis
Prod.gebiet V 9
Stufe: 7

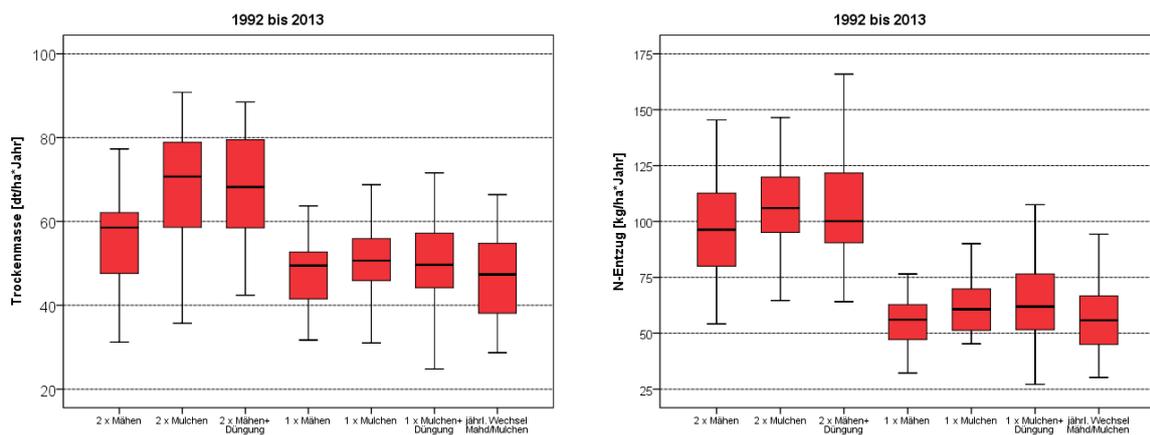
3. Versuchsanlage: Einfaktorieller Versuch mit 2 Wiederholungen

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die vorgegebenen Pfléetermine wurden eingehalten.

5. Versuchsergebnisse:

Auf den 2 mal jährlich gemähten oder gemulchten Varianten war der Biomasseaufwuchs als auch die darin gebundenen Stickstoffmengen in der bisherigen Versuchslaufzeit (1999 bis 2013) deutlich höher als bei den einmal jährlich gemähten oder gemulchten Varianten.



Die [Anzahl an Arten](#) liegt nur in der Variante „2 x Mähen“ etwas höher als in den anderen Varianten. In der Variante „2 x Mulchen“ sinkt die Artenzahl. In allen anderen Varianten stagniert die Anzahl der Arten weitestgehend.

Der Ertragsanteil der den Bestand bestimmenden Gräser hat sich unter allen Landschaftspflegemaßnahmen nur wenig verändert. Hauptbestandbildner ist der Wiesenfuchsschwanz.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Seit dem Jahr 2000 werden die Varianten 3 und 6 entsprechend dem Versuchsplan gedüngt, wobei die Düngermenge äquivalent einer jährlichen Stallmistgabe von 100 dt/ha berechnet wird.

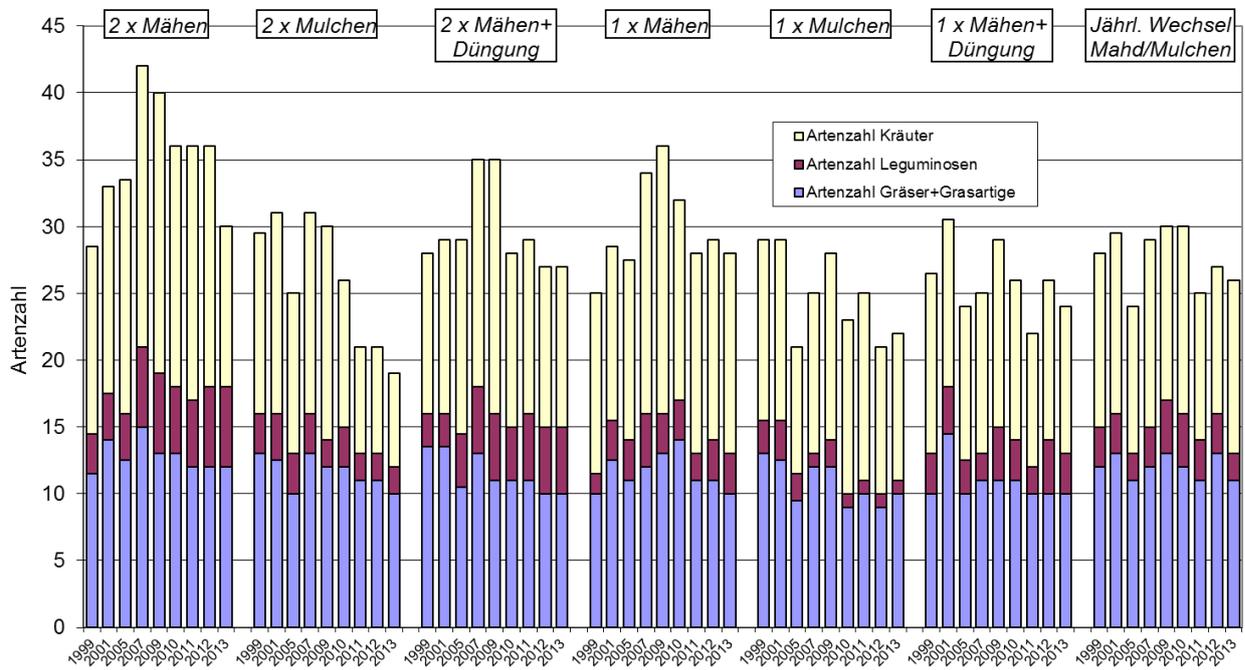
Werden dem Boden Nährstoffe durch Nutzung entzogen, ohne diese durch Düngung oder Pflanzenmasse wieder zuzuführen, muss man mit einem Rückgang der P- und K-Gehalte im Boden rechnen.

Werden die Bestände zweimal geschnitten, erzielt man die höchste Artenzahl. Will man also artenreiche Bestände erhalten, kann die Entsorgung der reichlich anfallenden Biomasse durch mindestens zweimaligen Schnitt ein Problem werden.

Versuchsdurchführung: LfULG	Themenverantw.: Abt. Landwirtschaft	Versuchsjahr
ArGr Feldversuche	Referat: 72 Pflanzenbau	
Ref. 77, Frau Beatrix Trapp	Bearbeiter: Herr Dr. Gerhard Riehl	2013

Artenzahl

Entwicklung der Artenzahl bei unterschiedlichen mechanischen Landschaftspflegemaßnahmen von 1999 bis 2013



[zurück](#)